

Walter Spiegl

2007

Dieter Schaich - Erwin Baumgartner, Reine Formsache Deutsches Formglas 15. bis 19. Jahrhundert. Sammlung Birgit + Dieter Schaich

www.glas-forschung.info/pageone/pdf/rez_schaich.pdf

Ausstellungskatalog
Dieter Schaich,
 unter Mitarbeit von **Erwin Baumgartner**
Reine Formsache - Deutsches Formglas
15. bis 19. Jahrhundert
Deutsches Formglas 15. bis 19. Jahrhundert
Sammlung Birgit + Dieter Schaich
museum kunst palast Düsseldorf
Glasmuseum Hentrich, 2007-2008
Deutscher Kunstverlag, München / Berlin 2007
352 Seiten, 737 farbige und 8 schwarzweiße
Abbildungen
ISBN 978-3-422-06765-3, €78,00

Abb. 2009-2
 Ausstellungskatalog Schaich, Reine Formsache ...
 München / Berlin 2007
 352 Seiten, 737 farbige und 8 schwarzweiße Abbildungen
 ISBN 978-3-422-06765-3, €78,00



„Dia alde Sacha läbat oifach“

Dieser lakonische Ausspruch stammt von einem nebenberuflichen Stuttgarter Antiquitätenhändler aus den 1970-er Jahren und charakterisiert die Art von Gläsern, die **Birgit und Dieter Schaich** in rund **40 Jahren** zu einer stattlichen Kollektion zusammengetragen haben. Davon werden nun etwa **500 Exemplare** in der **Ausstellung „Reine Formsache. Deutsches Formglas des 15. bis 19. Jahrhunderts“** (Düsseldorf, Glassammlung

Hentrich im museum kunstpalast, 2. Dezember 2007 bis 18. März 2008) und in einem üppigen **Katalogbuch** gleichen Titels vorgestellt.

Aber noch einmal zurück zu der Bemerkung über die „**alten Sachen, die einfach leben**“. Wer noch nie ein altes Glas in den Händen gehalten hat oder auf den Gedanken gekommen ist, es zu benutzen (Dieter Schaich: „Wir haben aus jedem Glas mindestens einmal getrunken“), wird nicht so ohne weiteres verstehen, was damit gemeint ist. Wenn man aber beispielsweise einen **Römer** aus dem **18. Jahrhundert** neben ein modernes Kelchglas auf den gedeckten Tisch stellt, fällt nicht nur auf, dass zwischen beiden Gläsern Kulturwelten liegen, sondern dass der **alte Römer im einfallenden Licht ganz anders „vibriert“** als der in Material und Funktion perfekte Kelch aus neuerer Produktion, der nur da steht und glänzt.

Das hat mehrere Ursachen. Eine davon ist **materialbedingt**. Der heute verwendete chemisch reine Sand und der technisch vollkommene Schmelzvorgang ergeben ein absolut reines, makellooses Glas, egal an welchem Produktionsstandort. Früher war man auf **Quarkristalle** oder **Flussskiesel** angewiesen, wie sie in der Natur vorkamen, die mühsam zerkleinert, notdürftig gereinigt und in primitiven Hütten mit **Holzfeuerung** zu Glas geschmolzen wurden. Das Ergebnis war, je nach Lage der Hütten und den verfügbaren Rohstoffen, ein von Fehlern wie winzigen Sand- und Luftpneinschlüssen, Schlieren und Grau- und Farbstichen **mehr oder weniger stark verunreinigtes Material**, das aber gerade deswegen ein **ganz anderes Spiel mit dem Licht** treibt, als das vollkommen reine Glas, weil die Lichtwellen es nicht geradlinig durchdringen, sondern abgelenkt und gestreut werden. Diese Wirkung hat man bewusst verstärkt, indem man die **Wandungsflächen** mit Hilfe technischer Kunstgriffe strukturierte, beispielsweise durch ein **Wabenmuster, Rippen, Fäden oder Nuppen**.

Unter dem Gattungsbegriff **Formglas** fasst man heute allgemein alle Glaserzeugnisse zusammen, die mit den Werkzeugen und der Lungenkraft des Glasmachers in der Hütte geblasen und ohne nachträglich angebrachte Verzierungen in Gebrauch genommen wurden. Zwar haben auch bemalte, geschliffene und gravierte Gläser eine Form, und die Rohlinge sind in der Hütte auf die gleiche Weise entstanden wie „Formgläser“, aber letztere sind **ursprünglicher** und drücken den formalen Gestaltungswillen und das **technische Können** des Glasbläfers unmittelbarer aus als künstlerisch veredelte Gläser.

Dabei verkörpern Formgläser keineswegs nur Form an sich, sondern neben dieser eine Fülle teils scheinbar nebensächlicher, teils kurioser, teils aber auch eindeutig zweckbedingter **Dekorationen** auf oder in der

Wandung, die, neben den abwechslungsreichen **Farbtönen**, dieses Sammelgebiet so vielseitig machen.

Dem Glasbläser standen mehrere, im Prinzip ganz einfache Mittel zur Verfügung, die Oberfläche eines Glasgegenstands frei zu gestalten, beispielsweise mit „**optischen**“ **Dekoren**, bei denen wechselnde Oberflächenstrukturen aus dickeren und dünneren Wandungsflächen eine **unterschiedliche Lichtbrechung** bewirken. Oder man stach **Luftperlen** in die dicken Böden und Schäfte ein, die ein reizvolles, silbrig schimmerndes Muster ergeben. Bunt gefleckte, „**geflamnte**“ und „**gekämmte**“ Oberflächen entstanden durch Einschmelzen von „**Kröseln**“ aus farbigem Glas. **Fäden** und **Nuppen**, mit denen beispielsweise die Römer verziert sind, wurden, nachdem der Gegenstand seine Form bereits erhalten hatte, aber noch am Heft-eisen haftete, am Ofen **aufgeschmolzen**.

Weil die meisten Gläser **hauchdünn** und entsprechend leicht sind - eine neben dem „**verwärmten**“ **Lippenrand** weitere geschätzte Eigenschaft von Formgläsern - legte man einen dicken **Glasfaden** um den Bodenrand, um die Bruchgefahr zu mindern. Der Boden selbst wurde „**hochgestochen**“, damit das Gefäß auf dem Tisch nicht wackelte. Um die kugelige Kupa der Römer vom zylindrischen, meist oben offenen Schaftstück optisch zu trennen, legte man **dünne Fäden** um die Wandung. Beim stangenförmigen „**Bandwurm-glas**“ zieht sich der Faden spiralig bis knapp unter den Mundrand hinauf, beim „**Passglas**“ teilt er die Wandung in gleich hohe horizontale Felder, die passgenau ausgetrunken werden mussten; wem es am nötigen Augenmaß fehlte, durfte erst aufhören, wenn das Glas leer war.

Dieter Schaich hat, mit beratender Unterstützung des Kunsthistorikers **Erwin Baumgartner** (u.a. „**Phönix aus Sand und Asche**“, München 1987), ein **überaus sachkundiges** und obendrein sehr persönliches Buch geschrieben, das sich wohltuend von der sonst üblichen distanzierten Betrachtungsweise anderer Fachpublikationen abhebt. Er berichtet mit großer Offenheit über die Entstehung der Sammlung und über seine Erfahrungen mit Kollegen, Händlern und auf Auktionen.

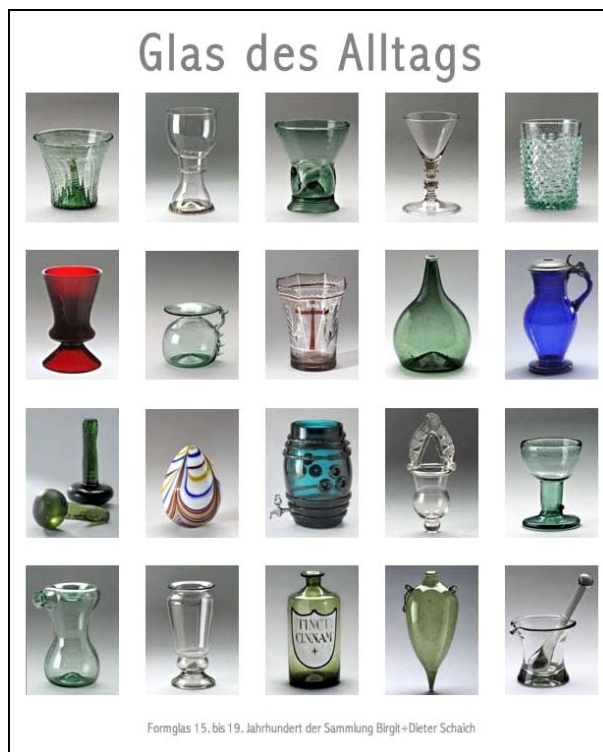
Jeder der **14 Kategorien**, in die die Gläser nach ihren Grundform eingeordnet sind, ist eine ausführliche, gut fundierte Einleitung vorangestellt. Die Beschreibung der Gläser beschränkt sich auf das Wesentliche, nennt Provenienz und Vergleichsstücke. Zuschreibungen und Zeitangaben - die beiden großen Unwägbarkeiten des Formglases - werden nach gegenwärtigem Wissensstand

teils ausführlich begründet oder offen gelassen. Angehenden Sammlern und „Schnäppchenjägern“ besonders ans Herz zu legen ist die Kategorie „**Nachahmungen - Fälschungen**“.

Als wertvolle Ergänzung zu diesem Buch empfehle ich **Franz Rademacher**, „**Die Deutschen Gläser des Mittelalters**“, **Berlin 1963** (übers Antiquariat oder verhältnismäßig preiswert gelegentlich auf Auktionen) und die Dokumentation „**Die Geschichte vom Glas-machen in Europa 1550 bis 1700**“ (kostenlos über www.glas-forschung.info).

**Ausstellungskatalog „Glas des Alltags“
Formglas 15. bis 19. Jahrhundert
Sammlung Birgit + Dieter Schaich,
Museum Altomünster 2011-2012
Privatverlag Schaich
103 Seiten, 305 Kat.Nr. + über 400 Abbildungen
München 2011, ISBN fehlt, € 29,50**

Abb. 2014-1/41
Ausstellungskatalog „Glas des Alltags“
Formglas 15. bis 19. Jahrhundert
Sammlung Birgit + Dieter Schaich,
Museum Altomünster 2011-2012, € 29,50



Siehe unter anderem auch: WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-schaich-reproduktionen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-hentrich-schaich-formglas.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-schaich-formglas.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-frauenau-ausstellung-formsache.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-frauenau-ausstellung-schaich-formglas.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-schaich-konstein.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-schaich-ausst-formglas-2011.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-schaich-frauenau-alltagsglas-2012.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-stopfer-steirisch-maehrisch.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-stopfer-vivat-tschuttera-1840.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-thierer-schmidfelden.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-stopfer-steiermark-becher-1840.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-stopfer-boehmen-karaffe-rubin-rot.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-kaba-glashuetten-boehm-maehr-hoehe-1972.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-kapusta-bergländ-glas-1971.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-schaich-flasche-siegel-oberbayern.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-schaich-alpenlaendische-flaschen-2007.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-krizanky-milovska-stezka.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-vysocina-konferenz-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-schwarzer-conrath-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-knittler-formglas-2016.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-knittler-formglas-2018.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-aihv-2015-antonaras-fischnetzkuugeln.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-schaich-glashuette-erisried-allgaeu.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-schaich-erisried-allgaeu-1712.pdf

Spiegel:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-2w-spiegl-becher-goethe.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/spiegl-becher-ludwig.pdf PK 2001-3

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/spiegl-biedermeier-garmisch.pdf PK 2001-3

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-1w-spiegl-boehmen-glasschliff.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-3w-spiegl-freimaurer.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-spiegl-pressglas.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-spiegl-charpentier.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-spiegl-jasmin-vasen-sevres.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-spiegl-voneche-glaeser.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-spiegl-zwischengoldglaeser-just.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-spiegl-harrach.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-spiegl-stoelzle-biedermeier-glaeser.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-spiegl-lehel-fiedler.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-spiegl-schaich-reine-formsache-2007.pdf

Baumgartner:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-romont-2015-baumgartner-reflets-venise.pdf

Vivat:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-vivat-langerswald-benediktenthal-2018.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/vivat-langerswald-benediktenthal-2018-deu.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-vivat-langerswald-benediktenthal-familie-2018.pdf



Abb. 2019/21-01

Website „Glas-Forschung“ von Walter Spiegl / www.glas-forschung.info (2019-06)

